

An die Grossrätinnen und Grossräte des
Kantons Aargau

Aarau, 25.06.2026

Nein zur Motion Miro Barp (Sprecher) und sechs Mitunterzeichnete vom 16. Dezember 2025 zur Stärkung des Swisslos-Sportfonds (GR.25.381)

Sehr geehrte Damen und Herren Grossrätinnen und Grossräte

Der Aargauische Kulturverband AGKV spricht sich in aller Form gegen die Forderung von Miro Barp und sechs Mitunterzeichnenden aus, das Verhältnis der Verteilung der Swisslos-Gelder zugunsten des Sports und zulasten vor allem der Kultur, aber auch anderer Bereiche zu verschieben.

Der falsche Weg

«Die Aargauer Sportvereine leisten für die Gesundheit, den sozialen Zusammenhalt sowie für die Integration von Ausländerinnen und Ausländern Entscheidendes», heisst es in der Motion. Dem stimmen wir klar zu, aber: Wie der Sport ist auch die Kultur ein gleichermassen tragender und verbindender Bestandteil des individuellen und des gesellschaftlichen Lebens und ein unverzichtbarer Teil des sozialen Zusammenhalts. Die staatliche Förderung erfolgt für beide Bereiche zu einem bedeutenden Teil über die Ausschüttung von Erträgen aus den Lotterien und Sportwetten nach einem vom Regierungsrat festgelegten Schlüssel. Eine einseitige Umverteilung zugunsten des Sports und zu Lasten der Kultur ist der falsche Weg.

Nachdem bereits 2019 eine Verlagerung zugunsten des Sports erfolgt ist, verlangt die Motion eine erneute Verschiebung beträchtlicher Beträge. Der Regierungsrat lehnt den Vorstoss ab.

Mehr als 3 Mio weniger

Aus dem Swisslos-Fonds werden im Kulturbereich auf Antrag hin Beiträge an grosse Institutionen wie an kleine Vereine und Museen ausgezahlt. Die Unterstützung erfolgt im professionellen Bereich und in der Laienkultur. Jährlich profitieren über 400 Projekte davon. Die beantragte Umverteilung würde jedoch bedeuten, dass der Kultur jedes Jahr über Fr. 3 Mio an Mitteln entzogen würden, ein herber und nicht zu rechtfertigender Verlust.

Falsche Vorstellungen und gravierende Folgen

Im Vorfeld der Behandlung im Grossen Rat wird einerseits von Befürwortern der Motion vorgebracht, die grossen Institutionen würden ja keine Gelder aus dem Swisslos-Fonds beziehen, andererseits hört man, dass die kleinen Institutionen und Laiengruppen davon gar nicht betroffen würden. Beides ist falsch. Ein Blick auf die Verteilliste des Jahres 2025 zeigt, dass beide Bereiche durch namhafte Beiträge unterstützt werden und so Projekte ermöglicht werden, die sonst nicht durchführbar wären.

Eine Umfrage bei den Mitgliedern des Aargauischen Kulturverbandes AGKV hat zudem ergeben, dass die Unterstützung aus dem Swisslos-Fonds für den überwiegenden Teil einen bedeutenden Anteil am Gesamtbudget ausmacht und dass 75% der an der Befragung teilnehmenden Institutionen Einschränkungen bei den Swisslos-Fonds-Geldern als massiv belastend, zu einem kleinen Teil sogar als existenzbedrohend erachten.

Kein Auspielen von Sport und Kultur gegeneinander

Wir wollen die Bedürfnisse des Sports nicht in Abrede stellen, aber jene der Kultur bestehen mit gleicher Berechtigung und müssen in die Abwägung der Interessen einbezogen werden. Beides darf nicht gegeneinander ausgespielt werden. Das aber geschieht unmittelbar mit den Forderungen der Motion: Die Mittel für den Sport werden erhöht, jene für die Kultur und die anderen durch den Swisslos-Fonds unterstützten Bereiche werden eingeschränkt. Das ist eine nicht hinzunehmende Ungleichbehandlung.

Im Übrigen ist zu beachten, dass mit dem Inkrafttreten des neuen Sportgesetzes am 1. Mai dieses Jahres für Sportprojekte von besonderem kantonalem Interesse Unterstützungsmöglichkeiten durch ordentliche Mittel des Staates bestehen.

Wir bitten Sie, sehr geehrte Damen und Herren Grossrätinnen und Grossräte, die Motion aus den genannten Gründen abzulehnen.

Freundliche Grüsse

Aargauischer Kulturverband



Ruedi Bürgi und Oliver Dredge, Co-Präsidenten